

streich sich mit den Vorderpfoten über den Kopf und machte sich auf den Heimweg. Der aber wurde ihr plötzlich durch einen herabgefallenen trocknen Zweig versperrt. Da bog sie schlank den Rücken, um darüber weg zu kriechen. In demselben Augenblick aber spürte sie plötzlich im Rücken einen furchtbaren Schmerz. Mit den beiden Vorderpfoten umklammerte sie den Zweig vor sich, und dann wurden Maus und Zweig hoch in die Luft gehoben. Mit lautlosem Flügelschlag war eine Eule den Waldraud entlang geflogen, hatte das Mäuslein an der Erde gesehen, mit dem Schnabel erfaßt, um mit ihm davonzufliegen. Weil es sich aber an den Zweig festgeklammert hatte, nahm die Eule auch diesen mit in die Luft. Das war eine ungewöhnliche Last. Die Maus ließ den Zweig fahren, die Eule mochte glauben, die beste Beute verloren zu haben, öffnete den Schnabel und machte kehrt, um ihn wieder zu packen. Der Zweig zerbrach, die Eule flog mit lautem „u—hu—u“ davon, das Mäuslein aber war mit blutigem Rücken, zu Tode erschöpft, in einen Dornbusch gefallen.

Das alles hatte sich viel rascher abgespielt, als ich es erzählen kann. Die Maus kroch durch die Stachelzweige bis an die Erde, stolperte über den höckerigen Weg und wollte auf ihm entlang nach Hause, zu ihrem Gange unter der dicken Wurzel der Buche huschen. Unterwegs aber versagten ihr die Kräfte. Schon nach wenigen Sprüngen blieb sie wie tot liegen.

Am andern Morgen, als die Sonne auf den einsamen Waldweg schien, lag in einer Vertiefung die tote Maus mit dem aufgerissenen Rücken. Die Sonnenstrahlen konnten sie nicht wieder beleben. Sie war schon fleiß und kalt. Die Bäume rauschten, die Vögel sangen. Ein Bauer mit der Pflüge im Munde und einer Sense auf der Schulter ging des Weges, aber niemand beachtete die Maus. Die lag auf der Erde, und der Körper fing an zu riechen. So lag sie den ganzen Tag und die folgende Nacht. Als dann aber am nächsten Tage die Sonne hoch am Himmel stand und heiß herunterbraunte, kamen die Fliegen und versuchten, an dem blutigen Rücken zu saugen. Zuletzt war er ganz mit Fliegen bedeckt.

Da flog ein Käfer durch die Luft über den Weg. In einem großen Bogen flog er um die tote Maus, ließ sich auf ihr nieder, versagte die Fliegen und krabbelte auf der Maus entlang, und der rote Streifen, der sich quer über seine Flügeldecken zog, leuchtete im Sonnenschein. Der Käfer kroch unter die Maus. Die Fliegen aber, die sich immer von neuem wieder auf ihr niederließen, wurden alle Augenblicke von ihm aufgeschucht, denn er, der darunter saß, krabbelte und wühlte, und die Maus hob und senkte sich bald nach dieser, bald nach jener Seite hin. Nach einer halben